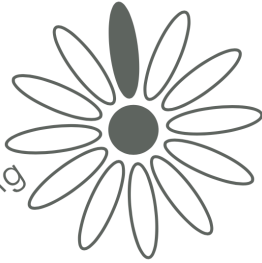


KULTUR-
BLUME e.V.



Blumenthal und Umgebung



KULTURBLUME

Verein zur Förderung der Kultur und der Umwelt in Blumenthal und Umgebung



1/2025

Meine Kulturblume

Die Redaktion hat mich gebeten, wieder eine Einleitung zu schreiben und dieser Bitte möchte ich gerne nachkommen. Ich habe den Titel beibehalten, weil er einfach passend ist. Leider konnte ich meine Kulturblume im Jahr 2025 bisher noch nicht so aktiv mitgestalten wie ich wollte, da ich gesundheitlich angeschlagen bin, freue mich aber jetzt schon voller Tatendrang in die nächsten Aktivitäten einzusteigen. Helfende Hände sind immer sehr willkommen. Die Veranstaltungen sind immer ein Riesenspaß, stecken aber auch voller Arbeit. Aber keine Angst, es gibt keine Verpflichtung immer und ständig bei Allem dabei zu sein. Sucht euch einfach mal ein „Event“ raus und schnuppert in die Organisation mit rein.

Für dieses Jahr ist bereits ein Konzert geplant. Gerne möchten wir auch mehr anbieten, auch hier freuen wir uns über Hilfe bei der Planung. Derzeit stehen einige Bands bereits Schlange, denen wir momentan aber noch nicht gerecht werden können. Wir brauchen Leute, die für die Vorbereitung und Durchführung dabei sind – oft helfen auch schon ein paar Stunden.

Vielleicht erinnern sich noch einige von euch an die Ankündigung von „Willy“ Voß (Ja – der von der Schmiede) bezüglich einer Veranstaltung zum Thema – Elektrotechnik in der Musikproduktion! Ich freue mich euch heute den Termin bestätigen zu können:

04. April 2025 um 16:30 Uhr im DGH.

Es sind noch Plätze frei! Anmeldung bei: kulturblume@blumenthal-sh.de

Im Frühjahr ist es dann hoffentlich endlich soweit, dass wir mit unseren Projekten in der neuen Ortsmitte starten dürfen. Wir freuen uns sehr darauf, Blumenthaler Obst und Gemüse mit euch genießen zu können. Auch der Anbau wird eine spannende Sache. So möchten wir zum Beispiel Hochbeete bauen, Gewächshäuser aufstellen und die Gärten neu gestalten.

WER HAT LUST MIT ZU MACHEN? Ein grüner Daumen ist nicht zwingend erforderlich – der Spaß an der Sache steht bei uns im Vordergrund!

Außerdem freuen wir uns sehr in diesem Jahr wieder eine **Kunstaussstellung** mit Sönke Delfs und Künstlerinnen und Künstlern aus Blumenthal besuchen zu können. Die Ausstellung findet vom **09. – 11. Mai 2025** statt. Details geben wir rechtzeitig bekannt.

Wir sind immer offen für andere Themen. Wer Ideen hat und sich mit einbringen möchte ist herzlich Willkommen und darf sich jederzeit an uns wenden!

In der Vergangenheit fand zum Beispiel eine ganz tolle Veranstaltung mit Maria Neubrand aus dem Winkel statt. Sie hat uns beigebracht, wie man Reisigbesen bindet. Das waren ein paar spaßige und interessante Stunden zusammen und ich habe den Besen jahrelang gern benutzt.

Also her mit euren Ideen! Wir freuen uns auf euch!

Norbert Reiß/ Eva Herrmann

Unsere Ortsnamen im Spiegel der Geschichte

Ein erstaunlicher Blick in die Zeit der Besiedlung

Die heutigen Ortsnamen in Schleswig-Holstein sind ein Spiegel der Geschichte, deren Entstehung weit zurückreicht. Verfolgt man ihre niederdeutsche, dänische und wendische Herkunft, erzählen sie von einem Lande, wie wir es uns heute kaum vorstellen können. Unsere Heimat war ein wildes Waldland, von dem die Römer mit Schrecken berichteten, ein unsicheres Grenzland, um das nordische Völker stritten! Erst um 1200 gelang es den Schauenburger Grafen, das Land zu befrieden. Im Schutz der Ritter kamen Siedler ins Land. Sie gaben ihren Orten Namen, die an diese Zeit erinnern.

Bereits die Römer drangen um Christi Geburt bis an die Nordseeküste vor. Tacitus, römischer Chronist und Statthalter von Britannien nannte 98 n. Chr. erstmals die Flüsse „Albis“, die Elbe, lat. „weißer Fluss“, und die „Egidora“, die Eider, lat. „Tor der Flut“.

Im frühen Mittelalter um 800 n. Chr. war Schleswig-Holstein nach Berichten der Chronisten dreigeteilt. Nördlich der Eider herrschten die Wikinger, östlich die Wenden und südlich unsere Vorfahren, die Nordsachsen. Der „Isarnhoe“, der „eiserne Wald“ trennte sie voneinander. Kaiser Karl der Große einigte sich mit ihnen auf die Grenzflüsse Eider im Norden und im Osten auf die Schwentine, slaw. „heiliger Fluss“, und die Trave, lat. „Travena“.

Adam von Bremen nannte 1076 erstmals die Stämme der Nordsachsen: die „Holsaten“ oder „Holsassen“, „die im Holze Sitzenden“, heute Holsteiner, die „Stormannen“, dänisch die „großen Männer“, und die „Dithmarscher“, Bewohner der flachen Marsch.

Die Wikinger gründeten den ersten Handelsort „Haithabu“ am Ende der Schlei, an der engsten Stelle zwischen Nord- und Ostsee, dänisch „Heideort“.

Die Wenden gründeten die Orte „Starigard“, slaw. alte Burg, heute Oldenburg in Ostholstein, und „Liubice“, slaw. „die Liebliche“, heute Lübeck. Auch der Ort Ratzeburg geht auf die Wenden zurück, die Burg des Wendenfürsten „Race“.

Die Sachsen gründeten wenig später „Hammaburg“, den Ort auf bewaldeter Höhe, heute Hamburg, den Ort „Ekehoe“, ndt. „Eichenwald“, heute Itzehoe, und den Ort „Möldorp“, ndt. „Mühlendorf“, heute Meldorf.

Im Schutz der Ritter wagten sich die Stormannen und die Holsaten weiter in den Norden und Osten. Sie gründeten in den eroberten Gebieten unter Bischof Vizelin das „Neue Münster“, heute Neumünster, die „Sigiborg“, ndt. Siegesburg, heute Segeberg, den Ort Oldesloe, ndt. alte Heide, und das nördlichste Dorf „Nordörp“, ndt. „Norddorf“, heute Nortorf.

Als Haithabu in den Kämpfen unter den Wikingern unterging, blieb nur eine Siedlung an der Schlei bestehen, „Schlei Wik“, dän. „Schleibucht“, heute Schleswig.

Um 1200 entstanden weitere Orte, wie Kiel. Die Bauern des Umlandes fuhren „tom Kiel“, ndt. „zum Keil“, nach der Form der Förde, um dort Fisch einzukaufen. Rendsburg erhielt seinen Namen nach dem Ritter „Reinhard“ sowie auch Flensburg nach dem Namen eines Ritters.

Im slawischen Sprachraum entstanden die Orte Preetz, slaw. „am kleinen Flüsschen“, Plön, „Plune“, slaw. „am offenen Wasser“, Eutin, „Utin“, slaw. Frauenname, und Lauenburg, „Labensburg“, slaw. „Elzburg“. Friedliebende Wenden wurden übrigens nicht vertrieben. Ihre Dörfer blieben in Ostholstein bis heute bestehen, wie Klein Vollstedt oder Klein Flintbek oder Klein Meinsdorf, wobei das „Klein“ in der Regel für das wendische Urdorf und „Groß“ für die sächsische Siedlung stehen. Im Wendland bei Lüneburg gibt es noch die älteren Dorfbezeichnungen wie „Deutsch Evern“ und „Wendisch Evern“.

Aus dem Niederdeutschen entstanden die Orte Aukrug, „Aukrögen“, Bachauen, Bossee, „Boss“ für Busen, Anhängsel des Westensees, Flintbek nach dem Flint-Bach, der unterhalb der Kirche entspringt, Mölln, „Möllen“, Mühlenort und Schwarzenbek nach der „schwarzen Au“.

Mit Einführung der Reformation 1542 und der hochdeutschen Sprache wurden alle Ortsnamen in Steuerlisten aufgenommen. Da die Amtsschreiber von den Klöstern nur das Lateinische und das Hochdeutsche und die Bauern nur das Niederdeutsche kannten, haben sich seit dieser Zeit Hörfehler eingebürgert, die bis heute erhalten blieben, wie Itzehoe aus dem Niederdeutschen „Ekehoe“, Nortorf aus „Norddörp“ und Tüteberg aus „Düdschen Barg“.

Ihre Namen erzählen von der Geschichte unseres Landes, von der Zeit der Gründung in einer weitgehend bewaldeten Gegend, dem Grenzland der Völker im Norden.

Götz Heeschen



Der Bossee, „Boss“, Anhängsel des Westensees, und im Hintergrund der Tüteberg, „Düdschenbarg“ - Der Westensee bildete lange Zeit die Grenze zu Dänemark (Fotos Götz Heeschen).



Die Eider, „Egidora“, „Tor der Flut“, bei Marutendorf – Sie bildete nach Verlassen des Westensees mit der „Levensau“ zwischen Flemhuder See und Kiel die Grenze zu Dänemark.

Ehrenmal - die Arbeit geht weiter

Im April 2024 hat sich unsere „Ehrenmalpflegegruppe“ mit Hilfe von technischem Gerät, bereitgestellt vom Hof Reimers, daran gemacht, die Beete von alten Bodendeckern und anderen hartnäckigen, über Jahre verwilderten Pflanzen, zu befreien.



Dank des technischen Equipments kamen wir gut voran und hatten beim Umgraben mit Spaten oder Forke, hier die Bürgermeisterin in Aktion, viel viel Spaß. Uns war es wichtig, die große Fläche in der Mitte und die Seitenflächen wirklich so sauber wie möglich zu bekommen, um im nächsten Schritt Rasen ansehen zu können und eine möglichst gut zu pflegende Fläche zu bekommen.

Wir haben Pläne für eine Bepflanzung an den Seiten und vor dem mittleren Stein, die über das Jahr ein ansprechendes Bild des Ehrenmals unterstützen sollen.



Wir hätten diese Arbeit ohne technische Hilfe nicht bewältigen können. Das Ergebnis sieht man im unteren Bild, eine freigelegte Fläche, bereit für die weitere Bearbeitung.

Danke an alle helfenden Hände, die vorher, nachher und auch weiterhin an der Pflege des Ehrenmals beteiligt sind.



Apropos: Helfende Hände sind hier immer herzlich willkommen, einfach melden, in diesem Jahr soll die weitere Bepflanzung vorgenommen werden.
Silke Kühn-Falk



Quartett DUX in Blumenthal

Der Start in das Konzertjahr 2024 war am 23. März gleich von zwei Premieren geprägt: Zum einen war das Folk-Quartett DUX das erste Mal im DGH zu Gast und zum anderen sorgte unsere neue Lichtenanlage erstmalig dafür, die Auftritte der Musikgruppe ins rechte Licht zu rücken.

DUX – Wie es zu dem Namen kommt? Ein Oldtimer, ein Moorgebiet – niemand kann es genau sagen! Auf jeden Fall weiß das Quartett um Kerstin und Roland Lorenzen sowie Verena und Nils Pieper mit Hilfe von Akkordeon, Saxophon, Whistles, Tenorgitarre, Mandoline, Kalimba und Fiddle handgemachte Musik auf die Bühne zu bringen, die das Publikum begeisterte. Sie nahmen uns mit ihren vielfältigen Eigenkompositionen auf eine rasante Tour durch die verschiedensten Spielarten der Folkmusik und konnten auch mit ihrem Gesang überzeugen. Die Mitglieder des Quartetts beeindruckten mit Spielfreude, musikalischen Feinheiten und einem äußerst facettenreichen Programm. So erlebten wir einen schönen musikalischen Abend „daxfroh und ausgefuxt mit Witz und Laune“. So war auf der Homepage der Band formuliert worden und auf jeden Fall nicht zu viel versprochen!

Das einzige Manko an diesem Abend war der leider nur mittelmäßige Besuch, sodass wir uns als ehrenamtliche Projektgruppe Konzerte etwas mehr Publikum für dieses kulturelle Angebot in Blumenthal gewünscht hätten.

Thomas Willers



Vogelschießen 14.9.24

Am 14.9.24 fand unser Vogelschießen statt. Am Vormittag haben die Kinder zwischen 0 und 15 Jahren die Spiele ausgetragen. Dank der tatkräftigen Unterstützung einiger Feuerwehrkameraden zur Mittagszeit gab es leckere Pommes und Grillwurst für alle. Am Nachmittag wurden dann die Königspaare gekürt und gemeinsam mit musikalischer Begleitung des Feuerwehrorchesters des Amtes Eidertal wurde eine Ehrenrunde durch das Dorf gedreht. Anschließend gab es für die Kinder die lang ersehnten Geschenke und für alle Kaffee und Kuchen. Vielen Dank an alle Fleißigen Helfer*innen und Bäcker*innen.

Am Abend war dann Tanz op de Deel und es wurde auch in kleinerer Runde ordentlich gefeiert.

In diesem Jahr wird das Vogelschießen am 20.9.25 stattfinden, wir hoffen auf rege Beteiligung. Gern den Termin schonmal vormerken!

Helfer die beim Fest oder in der Planung unterstützen möchten sind im KreativKreis herzlich willkommen, Kontakt über Nadine Vosgerau.



Apfelfeste

Im Herbst 2009 haben wir die Streuobstwiese 1 hinter dem DGH, gefördert von Bingo, von bis zu 30 Blumenthaler Bürgerinnen und Bürgern in gemeinsamer Arbeit angelegt.

Am 25. September 2010 feierten wir dann am DGH unser erstes Apfelfest, damals natürlich noch mit Äpfeln aus den Gärten unserer Mitbürger. Es waren viele, die uns in den ersten Jahren versorgt haben, bis unsere Bäume genug trugen.

Das zweite Apfelfest fand dann auf unserer neuen Streuobstwiese 2 am Lehmberg statt. Es war wahrscheinlich das größte Apfelfest, das wir bislang hatten. Am 24. September 2011 bot sich ein interessantes Bild auf dem Lehmberg. Etliche Zelte und Pavillons beherbergten Informationsstände, Verkaufsstände, ein Cafe und eine Bar.

Ich will jetzt nicht über alle Apfelfeste schreiben, es geht nur darum aufzuzeigen, wie wichtig diese Tradition für den Verein ist und dass wir darum unsere Bemühungen verstärken müssen, sie nicht einschlafen zu lassen. Ich habe in der letzten Ausgabe über „meine Kulturblume“ geschrieben und darin unser Personalproblem aufgezeigt, dass sich natürlich besonders bei der Planung und Durchführung von größeren Veranstaltungen, wie dem Apfelfest, zeigt.



Auch das Pflücken und Sammeln der Äpfel für die Produktion von Saft ist aufwendig und braucht helfende Hände. Im Jahr 2023 waren wir damit sehr erfolgreich und eigentlich hat uns nur das schlechte Wetter daran gehindert, das magische Ziel von 1000 Litern Apfelsaft zu erreichen. Leider fehlte es in diesem Jahr extrem an Personal, woraus wir die Lehre zogen, das Pressen und das Fest getrennt zu veranstalten. Das bedeutet in jedem Fall, dass wir Menschen brauchen, die mit uns die Pressaktion durchführen, also Sammeln und Pflücken und zur Mosterei fahren und andere Menschen, die das Apfelfest durchführen. Eine zu starke Belastung unserer Aktiven muss vermieden werden, in dem die Arbeit auf mehr Schultern verteilt wird.

Bitte helft, dass wir auch weiter unseren Mitbürgern ein gutes kulturelles Umfeld schaffen!

Kommen wir nun zum Apfelfest 2025. Wir planen, das Apfelfest mit Flohmarkt, Herbstmarkt und Pflanzen- und Samenmarkt. Dafür brauchen wir viele Leute. Nicht am selben Tag, aber relativ zeitnah zum Fest müssen wir Äpfel pflücken und Sammeln – das Wetter wird entscheiden, ob vor dem Fest oder nach dem Fest. Für 1000 Liter Apfelsaft benötigen wir 1,5 Tonnen Äpfel. 2023 haben wir knapp 1,2 Tonnen gesammelt und gepflückt und ein paar Hundert Kilo von Blumenthaler Bürgern geschenkt bekommen. Dann brauchen wir Fahrer und Anhänger, um zur Mosterei zu fahren und den Saft pressen zu lassen und wieder nach Blumenthal zu bringen.

Wer uns helfen möchte, melde sich bitte bei uns!

Norbert Reiß



„Schmelztiegel“ – Jubiläumskonzert in Blumenthal

Was verbinden wir doch alles mit dem Jahr 1974:

- Eine unbekannte schwedische Popgruppe ABBA gewinnt den ESC mit „Waterloo“.
- Deutschland wird Fußball-Weltmeister durch ein 2:1 gegen die Niederlande.
- Helmut Schmidt wird Bundeskanzler nach dem Rücktritt Willy Brandts.

UND: In Kiel formiert sich die Folkgruppe „Schmelztiegel“, die somit 2024 ihr 50-jähriges Bühnenjubiläum feierte.

Aufgrund der guten Kontakte unserer Konzertmanagerin Kirsten Denker war es gelungen, dass eines dieser Jubiläumskonzerte am 9. November 2024 im Rahmen der Kulturlumen-Konzertreihe bei uns im DGH stattfinden konnte. Neben den Gründungsmitgliedern Heri Friese (Gesang, Gitarre, Waldzither, Ukulele), Erhard Ohlhoff (Handharmonika, Oktav-Mandoline, Tuba, Mundharmonika) und Reinhard Spielvogel (Drehleier, Cister, Mandoline) traten Siggie Lau (Gesang, Geige), Volker Linde (Bass, Akkordeon) und Markus Zell (Schlagwerke) auf.

Vor einem gut gefüllten Saal bewiesen die Bandmitglieder, dass ihnen nicht nur die Musik im Blut liegt, sondern auch der Schalk im Nacken sitzt. Die vielen Eigenkompositionen bestachen sowohl durch den vielfältigen Einsatz verschiedenster akustischer Instrumente, als auch durch schöne und humorvolle Texte. Beispielhaft seien genannt die sehnsuchtsvolle Ballade „Irgendwo“, wunderschön gesungen von Siggie Lau, und das humorvolle „SH-Lied“, das mit Hilfe von pädagogisch wertvollen Bildtafeln vom Publikum mitgesungen werden konnte. So hat dieses Konzert dem Publikum, das neben Ortsansässigen auch aus „externen“ Schmelztiegel-Fans bestand, viel Freude bereitet, was - schaute man in die Runde - an den vielen fröhlichen Gesichtern abzulesen war. Natürlich mussten zum Ende noch mehrere Zugaben folgen. Zum Abschluss gab es eine tolle Acappella-Nummer, zu der die Band dann singend durch Reihen des Publikums den Saal verließ. So ging ein schöner Konzertabend, der noch vielen in Erinnerung bleiben wird, in Blumenthal zu Ende!

Natürlich gilt der Dank Kirsten Denker, dem Konzert-Team der Kulturlume sowie den helfenden Händen, die dieses Konzert durch ehrenamtlichen Einsatz erst ermöglicht haben.

Thomas Willers



Das Trio Wort und Ton im Hökerberg 1

Humorvoll, überraschend, nachdenklich, ironisch, ernst – ob in Form kleiner Gedichte oder als literarische Prosa, die Texte des Schriftstellers Fritz Bremer zeigten so viele Facetten, dass die Zuhörerschaft am 12. Januar 2025 in der vollbesetzten Tenne im Hökerberg 1 aufmerksam lauschte, den Faden der Erzählungen zurück in Kindheitserinnerungen und in die Gegenwart folgend, um dann überrascht innezuhalten, nachzudenken oder sich schmunzelnd an der humoristischen Wendung zu erfreuen. Die Stimmung der von Fritz Bremer vorgetragenen Text setzten Ulrike Both (Geige) und Dietmar Bartussek (Saxophon, Gitarre) in anregende musikalische Bilder um, nutzten dabei teilweise bekannte Musiklinien und brachten viele eigene Kompositionen sowie fein improvisierte Jazzsequenzen zum Vortrag.

Die Zuhörerschaft in der bis auf den letzten Platz besetzten Tenne war sehr beeindruckt von dieser musikalischen Lesung und zollte den drei Akteuren den wohlverdienten Applaus. Während der Pause und auch nach dem Auftritt ergaben sich bei Speisen und Getränken noch viele Möglichkeiten zu interessanten Gesprächen, die diese gelungene Veranstaltung abrundeten. Ein besonderer Dank gilt der Organisatorin Christina Haverkamp, die ausdrücklich darauf hinwies, dass es im Kulturbereich ja nicht nur die kommerziellen Großveranstaltungen sind, die besondere Momente schaffen, sondern gerade die kleinen und feinen Kunstaktionen direkt vor Ort, z.B. bei uns in Blumenthal. Dank geht auch an den Gastgeber Jens Riepen und natürlich an das Trio Wort und Ton für den gelungenen Abend!

Thomas Willers



1. Das Obstwiesenjahr 2024

Eine der drei von der Kulturlblume betreuten Obstwiesen liegt am Ortsausgang oder Ortseingang in der Nähe des Dorfgemeinschaftshauses. Sie stellt ein attraktives Freizeitangebot für Blumenthaler und Blumenthalerinnen sowie mitgebrachte Gäste dar. Die Wiese bietet einen naturnahen Lebensraum, liegt etwas abseits und ist doch schnell zu erreichen. Eine Bank lädt zum Verweilen ein, ein Wasserlauf kühlt und wird von Kindern als Abenteuerspielplatz genutzt.

Was betreut die Kulturlblume dort überhaupt? Es wächst doch alles von alleine und wild durcheinander. Mal ist es matschig und mal ist das Gras viel zu hoch und dann auch noch nass. Es kommt sogar vor, dass man allein sein möchte, aber dann ein Reh hinter einem herläuft, immer mit etwas Distanz.

Betrachten wir also die Arbeit auf der Obstwiese über ein Jahr und nehmen das Jahr 2024.



Es ist Winter. Zehn Mitglieder der Kulturlblume sägten und schnitten den Randbewuchs zurück und fällten Bäume, damit andere wachsen können. Die zu fällenden Bäume wurden zuvor von Götz Heeschen, also einem Fachmann, markiert. In den folgenden Wochen wurde der Strauchschnitt teilweise abgefahren und teilweise als Unterschlupf für Tiere aufgetürmt.

Mit Beginn der Obstblüte beginnt die Zeit des Mähens. Die Kulturlblume hat als großzügige Spende im Jahr 2023 einen Hochgrasmäher erhalten. Vermittelt wurde diese Spende durch Jörg Voges, einen unserer Mitglieder. Im Laufe des Jahres wurde die Wiese 5x gemäht. Der Zeitaufwand für das Mähen hat sich durch den Aufsitzmäher gegenüber den Vorjahren auf jeweils 2 Stunden halbiert und ist deutlich weniger anstrengend. Die Kinder der Kindertagesstätte haben sich mit den Erzieherinnen und Erziehern ihren Platz im Naturerlebnisraum Obstwiese neu aufgebaut.

Die Bienen bekommen einen Honigraum aufgesetzt. Ende Mai erfolgt dann die erste Honigernte. Die Bienen haben dann mit mehr als 100 000 Arbeiterinnen die Obstbäume und viele andere Pflanzen des Dorfes befruchtet und somit zu einer guten Ernte auf der Obstwiese, den Gärten des Dorfes und auf den Feldern beigetragen. Dazu müssen die Völker allerdings gut gepflegt werden. Bienenschwärme wurden eingefangen. Glücklicherweise dankten die Bienen die Pflege mit einer zweiten Ernte.



Ab Sommer wurden Kirschen, Felsenbirnen, Pflaumen, erste Äpfel und bald darauf Birnen geerntet. Die Erntenden sind menschliche und auch tierische Besucherinnen und Besucher. Willkommene Informationen geben die Hinweistafeln an den Bäumen, die über Erntereife, Geschmack und Lagerfähigkeit informieren. Die Apfelbäume sind allesamt Hochstämme und alte Sorten. Es soll möglichst für jeden etwas da sein, darum besteht die Regel, dass pro Person (Familie) für einen Apfelkuchen nur ca.2 kg mitgenommen werden dürfen.

Im Herbst fand das Apfelfest statt, dafür wurden mehr als 100 kg Äpfel geerntet und zu Fruchtsaft gepresst. Der Saft wurde beim Fest verkauft. Nach dem Apfelfest wurde die Wiese das letzte Mal gemäht und umgestürzte Bäume oder Äste entsorgt. Die Bienen wurden auf den Winter vorbereitet.

Ausblick 2025: In diesem Jahr werden die Arbeiten natürlich ähnlich wie im letztem Jahr ablaufen. Bis zum 15. Februar muss der Randbewuchs zurückgeschnitten werden, damit Sträucher und Bäume die Wiese nicht überwuchern. Zudem muss der Flusslauf von Ästen befreit und auch etwas ausgegraben werden. Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Michael Schulz-Komm

Beate Komm

Düt un Dat

Ostereiersuche

Am Ostermontag haben sich einige Kinder am DGH eingefunden um dort versteckte Ostereier zu suchen und sie im Anschluß gegen eine Kleinigkeit einzutauschen. Die Kinder hatten ihren Spaß und waren eifrig dabei.

Auch 2025 soll am Ostermontag, 21.4., wieder nach Ostereiern am DGH gesucht werden.

Laternelaufen

Das Laternelaufen 2024 ist leider im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen. Trotz des Wetters haben sich einige Kinder und Eltern in Begleitung des Feuerwehrorchesters des Amtes Eidertal und der Verkehrssicherung unserer Freiwilligen Feuerwehr eine verkürzte Runde durch das Dorf aufgemacht. Im Anschluß gab es warme Würstchen, Punsch und Fingerfoot. Vielen Dank an die Helfer und Unterstützer.

Maifeuer/Tannenbaumbrennen

Wir danken der Feuerwehr für Ausrichtung dieser beiden Feste, die das Dorfleben ungemein bereichern und fester Bestandteil von Blumenthal sind.

Adventsgestecke basteln

In kleiner geselliger Runde haben wir in vorweihnachtlicher Stimmung mit Punsch und Keksen Adventsgestecke und Kränze gefertigt.

Fröhlicher Advents-Nachmittag am 14.12.24 in unserem Dorfgemeinschaftshaus

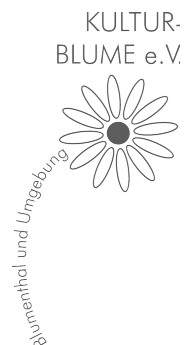
Die Torten und Kuchen waren lecker angerichtet, der Kaffee gekocht, die Tische liebevoll dekoriert – die Gäste konnten also kommen. Und das taten sie gerne. So ein gemütlicher Nachmittag mit Zeit für Klönschnack und Lachen, da geht man auch bei Schietwetter gerne mal raus.

Rund 60 Blumenthalerinnen und Blumenthaler waren der Einladung der Kulturblume und der Gemeinde zum Adventskaffee gefolgt und stürmten das Kuchenbuffet – und wer weniger süß unterwegs ist, konnte die Mettwurst- und Käseschnittchen genießen. Nachdem der erste Kaffeedurst gestillt war, erwartete die Gäste eine kleine Überraschung: nachdem in 2023 Barney Hallmann weihnachtliche Geschichten zu Gehör gebracht hatte, wurde dieses Mal fleißig die Bingo-Trommel gedreht. Drei bunt bestückte Weihnachtstüten standen bereit und warteten auf die Mitspielerinnen und Mitspieler, die fünf Zahlen in einer Reihe auf ihrer Bingo-Karte ankreuzen konnten...was für ein Spaß, auch für die Spielleiterinnen! Astrid Lindgren hat gesagt „Oh wie ist es schön, wenn Weihnachten ist! Ich wünschte nur, dass ein wenig öfter Weihnachten wäre“. In diesem Sinne genießen wir doch am besten jeden Tag dieses Jahres und freuen uns, wenn wieder Adventskaffee im Dorfgemeinschaftshaus ist!

Bärbel Lorenz-Dubiela



KULTURBLUME e.V.
Verein zur Förderung der Kultur und der Umwelt
in Blumenthal und Umgebung
Gärtnerstraße 1 * 24241 Blumenthal
Telefon: 04347 – 71846
IBAN: DE41 2109 0007 0072 3171 08 - BIC: GENODEF1KIL
Eingetragen im Vereinsregister: VR 5427 KI



Beitrittserklärung

Ich/Wir beantrage/n die Mitgliedschaft im Kulturblume e. V. – Verein zur Förderung der Kultur Umwelt in Blumenthal (Holstein) und Umgebung

Vorname

Name:

.....Geb.Datum:.....

Vorname

Name:

.....Geb.Datum:.....

Vorname

Name:

.....Geb.Datum:.....

Vorname

Name:

.....Geb.Datum:.....

Vorname

Name:

.....Geb.Datum:.....

Vorname

Name:

.....Geb.Datum:.....

Anschrift:

Telefon/Fax:

eMail:

Meinen Beitrag in Höhe von 12,-- € für Einzelmitglieder oder 20,-- € für Familien (Nichtzutreffendes bitte streichen) pro Jahr werde ich auf das Konto des Vereins jeweils im ersten Quartal eines Jahres Überweisen.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Aufnahmeentscheidung des Vorstandes: ja / nein

Blumenthal, den: Unterschrift des Vorsitzenden:



Wo?

Datum	Uhrzeit	Ereignis	Veranstalter	Ort
Do 13.2.	19.30	Planungsgruppe Dorfmitte	Gemeinde	DGH
Mo 24.2.	19.30	Finanzausschuss	Gemeinde	DGH
Di 25.2	19.30	Mitgliederversammlung Kulturblume	Kulturblume	DGH
Sa 1.3.	15.-17.00	Fasching	Kulturblume	DGH
Mo 10.3.	19.30	Gemeindevertretung	Gemeinde	DGH
Sa 15.3.	10.00	Aktion „Sauberes Dorf“	Gemeinde	DGH
Mo 21.4.	11.00	Ostereiersuche am DGH	Kulturblume	DGH
Mi 30.4.	18.00	Maifeuer	Feuerwehr	am DGH
9.-11.5.	14-17.00	Kunstaussstellung	Kulturblume	DGH
Mo 12.5.	19.30	Bau-, Wege- und Umweltausschuss	Gemeinde	DGH
Mo 19.5.	19.30	Finanzausschuss	Gemeinde	DGH
Mo 2.6.	19.30	Gemeindevertretung	Gemeinde	DGH
Mo 8.9.	19.30	Bau-, Wege- und Umweltausschuss	Gemeinde	DGH
Mo 15.9.	19.30	Finanzausschuss	Gemeinde	DGH
Sa 20.9.	ganztägig	Vogelschießen	Kulturblume	DGH
Mo 29.9.	19.30	Gemeindevertretung	Gemeinde	DGH
Sa 11.10.	ab 14.00	Apfelfest mit Flohmarkt, Herbstfest, Pflanzenbörse	Kulturblume	DGH
Sa 8.11.	19.00	Konzert: Folkgruppe „Blind Man´s Buff“	Kulturblume	DGH
Sa 15.11.	16.45	Laternelaufen	Kulturblume	DGH
Mo 17.11.	19.30	Bau-, Wege- und Umweltausschuss	Gemeinde	DGH
Sa 22.11.	14.00	Adventsgestecke basteln	Kulturblume	DGH
Mo 1.12	19.30	Finanzausschuss	Gemeinde	DGH
Mo 8.12.	19.30	Gemeindevertretung	Gemeinde	DGH
1.-23.12.	ab 17.30	Lebendiger Adventskalender	Kulturblume	DGH
So 14.12.	15.00	Adventskaffee	Kulturblume	DGH

Feuerwehrdienste: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat

Bürgermeisterinsprechstunde: jeden 1. Montag im Monat 17-18 Uhr

Impressum

kulturblume@blumenthal-sh.de

Nadine Vosgerau (1. Vorsitzende): 0178-3110454

Silke Kühn-Falk/ Andreas Kühn

Norbert Reiß/ Eva Herrmann

Thomas Willers